

STADE

STADE

## € Wasserschutzpolizei bleibt auch künftig in Stade

7. Oktober 2010, 06:00 Uhr

**Neuausrichtung der wasserschutzpolizeilichen Aufgaben in Niedersachsen. Zwei andere Standorte werden geschlossen**

STADE/HANNOVER. Die Stadt Stade wird auch zukünftig Standort der Wasserschutzpolizei bleiben, jedoch dann mit nur noch sechs statt bisher sieben Stellen. Das sehe die nun präsentierte Neuausrichtung der wasserschutzpolizeilichen Aufgaben in Niedersachsen vor, teilt der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried mit.

Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann (CDU) präsentierte gestern das Ergebnis der Umstrukturierungen in Hannover. Zentraler Standort an der Küste wird künftig Wilhelmshaven sein. "Von hier werden alle wichtigen Abläufe der Wasserschutzpolizei koordiniert und gesteuert. Daneben wird es Standorte in Emden, Brake und Stade geben", sagt Seefried. Die Stationen der Wasserschutzpolizei in Norddeich und Papenburg werden aufgelöst. Alle Dienststellen würden "sozialverträglich abgebaut". Die Küste soll damit dennoch gestärkt und die polizeiliche Präsenz in der Fläche erhöht werden. Mit der Neuausrichtung solle es künftig mehr Spezialisierungen und zentrale Aufgabenwahrnehmungen geben.

Seefried äußert sich zufrieden über die Entscheidung, den Standort Stade weiterhin zu erhalten. "Es gab schon Sorgen, wie zukünftig mit dem Standort Stade umgegangen wird", so der CDU-Landtagsabgeordnete, denn von Stade aus würden wichtige Aufgaben auf der Elbe wahrgenommen. Der Zuständigkeitsbereich Elbe werde daher vom Innenministerium nicht verändert. Auch das Streckenboot sowie das Streifenboot bleiben Stade erhalten. Ebenso wie alle anderen Standorte werde aber auch Stade Personal in andere Bereiche abgeben.(fms)